

leumdung, und obwohl er so niederträchtig war, über diese arme Frau die ehrenrührigsten Gerüchte in Umlauf zu setzen, hatte er die Frechheit, seine Besuche im Schloß fortzusetzen. Es ist wahr, er kam nur noch, wenn er sicher war, den Grafen anzutreffen. Dieses dauerte einige Monate. Jedermann sprach von der Vision der Frau de Melan mit dem Oberförster; natürlich hatte bei dieser Gelegenheit auch all das Geschwätz über Amalia Pellerin, die kleine Pellerin, die Tochter des Knebers, des Emporkömmlings, wieder von neuem angefangen. Der Gemahl war, wie es immer geht, der Einzige, welcher nichts davon wußte. Dann eines Tages erfuhr er davon, zwar nicht die Wahrheit, da ja alles erlogen war, aber doch erfuhr er was man sagte. Wie? Von wem? Ich konnte es nie feststellen.

Am zweiten Tag darauf begegneten sich zwei Männer auf der Haide, aber nicht ohne Zeugen, wie man Ihnen erzählt hat, sondern ein jeder von zwei Zeugen begleitet. Herr Blauet erhielt einen Säbelhieb mitten in die Brust, man hielt ihn für tot. Der Graf, obwohl verwundet, konnte ohne Hilfe allein heimgehen. Er hatte im selben Augenblick als er seinen Gegner durchbohrte, eine Wunde nahe den unteren Rippen erhalten. Sie verursachte ihm anfangs wenig Schmerzen, er erachtete sie nicht für besonders gefährlich und verstopfte sie mit seinem Taschentuch. Im Schloß angekommen suchte er sein Zimmer auf und wollte sich selbst verbinden. Aber als er das Taschentuch hinwegnahm, sah das Blut so reichlich, daß es eine Ohnmacht herbeiführte. Als er wieder zu sich kam, lag er in Blut gebadet und so schwach, daß er nur mit großer Anstrengung den Schellenzug erreichen konnte. Sein erschrockener Kammerdiener wollte Hilfe herbeirufen; er verbot es ihm. Mit seiner Hilfe entkleidete er sich, und nachdem er ins Bett gebracht war, befahl er ihm einen Arzt zu holen, mit der ausdrücklichen Mahnung, ja der Gräfin nichts zu sagen.

Sie begreifen, daß trotz dieses Verbotes es nicht lange dauerte, bis Frau Pellerin erfuhr, daß ihr Gatte verundet heimgekommen sei, und sich zu Bett begeben mußte. Nun begann die Marter dieser Frau. Der Gemahl, wie ich Ihnen schon erzählte, war nie ein Musterbild eines Gatten gewesen, aber er achtete seine Gemahlin, und trotz seines leichtsinnigen Charakters hatte er für sie eine recht tiefe Zuneigung empfunden, auch war ihr gegenseitiger Verkehr stets freundlich und liebevoll gewesen.

Sie lief auf sein Zimmer, und ein fürchtbarer Aufruhr fand zwischen den Ehegatten statt. Da niemand zugegen war um näheres mitzuteilen, und ich nicht Gerüchte verbreiten mag, so will ich nicht versuchen, denselben zu schildern. Sie können sich leicht vorstellen, was geschehen sein mochte: die Anklagen des Gatten, die Ablehnung der Gattin; der Zorn des Einen, der Schrecken, die Empörung, die Tränen der Anderen. Endlich verließ sie dieses Zimmer, um ihr Gemach aufzusuchen, wo man sie einige Stunden später bewußtlos auf den Boden hingestreckt auffand. Man hob sie auf und brachte nun auch sie zu Bette. Der Arzt, den man für ihren Gatten herbeigerufen hatte, erklärte, sie sei von Gehirnfieber befallen.

Der Graf seinerseits zur gänzlichen Unbeweglichkeit verurteilt, schien ihre Abwesenheit nicht zu bemerken. Er fragte nicht nur niemanden diesbezüglich, sondern zu verschiedenen Malen, da der Diener, welcher ihn pflegte, von ihr zu reden versuchte, befahl er ihm Stillschweigen auf eine Weise, die keinen Widerspruch zuließ. Dann, als die Zeit verging und sie gar nicht kam, deutete er ihre Abwesenheit als ein hilfswichtiges Geständnis ihrer Schuld.

Während fünfzehn Tagen schwebte die arme Gräfin zwischen Leben und Tod; dann trat Besserung ein, und ihr erstes Wort war, sich über den Zustand des Verwundeten zu erkundigen. Die Antworten, welche sie erhielt, gaben ihr den ganzen Umfang ihres Unglücks zu verstehen: nicht genug, daß ihr Gemahl sie schuldig hielt, sondern die Ber-

leumdung war bis zu ihren Dienstboten gebrungen. Sie verließ ihre Verzweiflung in ihrem Herzen, und sprach von ihrer Marter und ihren Befürchtungen nur noch zu Benem, der die geheimsten Winkel ihres Herzens kannte. Sobald sie kräftig genug war, schleppte sie sich allein bis zum Zimmer des Grafen. Als dieser sie sah, wurde er von Zittern befallen; die Krankheit hatte sie so verändert, daß er sie kaum wieder erkannte. Mit einer Geberde befahl sie dem Wärter sich zu entfernen, und nahm dann dessen Stelle neben dem Bette ein.

„Berzähle mir,“ sprach sie zu ihm als sie allein waren, „seit drei Wochen habe ich dich von anderen pflegen lassen; ich war selbst krank, du wirst es bemerkt haben. Von heute an will ich meine Stelle wieder einnehmen, und, soweit dies meine Kräfte zulassen, alle meine Pflichten gegen dich erfüllen.“

Diese Worte waren schlicht, aber auch mit ebensoviel Würde als Sanftmut gesprochen. Herr de Melan, unter dem Eindrucke ihrer würdevollen Haltung, und erschrocken über den kränklichen Zustand, in welchem er sie sah, hatte beinahe Mitleid mit ihr. Es verging einige Zeit ehe er antwortete; dann, wie einem von dem Teufel der Eifersucht gepackt, wollte er sie fortschicken, sanft zuerst; als er aber sah, daß sie darauf bestand zu bleiben, ließ er sich vom Zorne fortreißen und erneuerte seine Schmähungen und Vorwürfe. Anfangs hatte die unglückliche Frau versucht, gegen die Verleumdungen zu kämpfen, sie hatte sich verteidigt, hatte alles für unwahr erklärt, hatte protestiert. Später aber, als sie die Sache überlegt hatte, sah sie ein, daß alles von Zeit und von Gott abhinge. Auch alle Zornausbrüche ihres Gatten antwortete sie nur mit Tränen. Von ihrem stillen Schmerz befiel hörte der Graf schließlich auf zu reden.

**Freisetzung folat Folgen der Wahlen in den Vereinigten Staaten.**

Mehr als die Hälfte der 48 Staaten der Union sind jetzt im Banne der Prohibition. Die bei der jüngsten Wahl in das Lager der Prohibitionisten übergegangenen Staaten sind Michigan, Nebraska, Süd-Dakota, Montana, Utah und Florida. Das Territorium Alaska ist ebenfalls der „Trockenheit“ verurteilt. In Colorado wurde ein Versuch gemacht, einen Zusatz durchzubringen, der den Ausschank von Bier unter gewissen Einschränkungen gestattet, und in Süd-Dakota und Arkansas empfahlen die Freunde des freien Trunkes Total-Option gegen staatliche Prohibition, aber in jedem Falle wurden die Vorschläge niedergeschlagen. Der Sieg der Prohibitionisten in Utah und Florida bestand in der Erwälung von Gesetzgebern die dem Getränkeverbot entgegen sind. Die Mehrheit für staatsweite Prohibition betrug in Michigan 75,000 Stimmen, in Nebraska 35,000 in Montana, 25,000 und in Süd-Dakota 5000. Idaho nahm einen Prohibitionszusatz zur Staatsverfassung mit einer Mehrheit von 3 zu 1 an. Süd-Dakota nahm auch mit einer Stimmenmehrheit von 10,000 Stimmen das Frauenstimmrecht an. In Minneapolis, Minnesota, wurde der von der sozialistischen Partei empfohlene Thomas Van Lear zum Bürgermeister erwählt. Ueberhaupt haben die Sozialisten bei der Wahl nicht gerade schlecht abgeschnitten. Sie sehen in den vorliegenden Ergebnissen ein Erstarken ihrer Partei.

**Gegen errotene Nasen.**

1. Man schabt trockene Kreide in Leinöl und macht aus beiden eine Salbe, die man auf Leinen streicht und öfters am Tage auflegt. Nach einigen Tagen ist der Frost verschwunden.

2. Schmelze einen Teil Colophonium, halb soviel Wachs und etwas Baumöl in einem neuen irdenen Topfe zur Salbe, die dann, auf altes Leinen gestrichen und aufgelegt, den Frost auszieht.

Abonniert auf den **St. Peters Bote**

**Geo. McKinney**  
Nachfolger von Ritz & Berger  
**General Hardware**  
Humboldt, Sask.

Stets vorrätig eine gute Auswahl von  
**Alabastine und Farben**  
zur Ausschmückung Ihres Heimes.  
**Sceen-Türen u. Fenster**  
um die Ritzen draußen zu halten.  
Achtung für die  
**Tora Cream-Separator**  
Alle Arten Eisenwaren  
und Sport-Artikel.  
**Geo. McKinney**  
Humboldt, Sask.

**Security Lumber Co., Ltd.**  
HUMBOLDT, SASK.

Sie brauchen diesen Herbst wohl  
**Bauholz**  
u. sonstiges Baumaterial  
Deden Sie bitte einen Teil Ihres Bedarfs bei mir.  
Qualitäts-Ware zu mäßigen Preisen.  
Gute Bedingungen stehen Ihnen zu Diensten.  
**Security Lumber Co., Ltd.**  
"Much Better" Products for Home-Builders.  
Heinrich Pracht, Manager.

**Karl Titcher, Sattler,**  
Humboldt - Main Str. South.  
Pferdegeschirre aller Art stets vorrätig. Reparaturen werden aufs Beste beorgt. Karl Titcher.

**ST. LOUIS BELL FOUNDRY**  
2735 - 37. Von St. Louis, Mo.  
Stucklöcher & Drahtschlöcher  
Glockenplele u. Gießarbeiten  
bester Qualität.  
Kunster und Bildner

**MUSKRAT**  
TRAPPERS Erzielt "Mehr Geld"  
in 1000 Stunden als sonst. Erzielt 1000 bis 2000 Dollar pro Saison. Schickt seine Pelze direkt an "Shubert", das größte Haus der Welt, handelt ausschließlich in Nordamerika. Möbeln, ein vollständiges, verarmt-räumliches und hübsches Verbleib, mit einem Kabinett und viel mehr vom Wert eines Jahresberaters, und lang in erzieltem Rahmen, das es Pelzverleibern ermöglicht, sich zu leisten und profitable Gewinne herbei. Schickt für "Two Hundred Dollars" 8 in einheimischen amerikanischen und fremden Pelzwaren. Schickt für "Two Hundred Dollars" 8 in einheimischen amerikanischen und fremden Pelzwaren. Schickt für "Two Hundred Dollars" 8 in einheimischen amerikanischen und fremden Pelzwaren.  
A. B. SHUBERT, Inc.  
25 - 27 WEST AUSTIN AVE.  
CHICAGO, U.S.A.

**Ford Touring Car für 1917**  
\$545.00  
f. o. b. Humboldt, Sask.

Wir verkaufen Ford Cars zur Winterszeit gerade so gut wie zu irgend einer anderen Jahreszeit, denn ein "Ford" fürchtet nicht Schnee, Eis, oder holperige, schlüpfrige Wege, wenn man es benutzen muß.

Während die größeren, schwereren Wagen alle in gutem Winterquartier auf den frühling warten müssen, steht die Ford Touring Car für volle zwölf Monate zu Diensten, 365 Tage im Jahre. Dies ist ein Vorteil den Sie beim Ankauf nicht übersehen dürfen.

Machen Sie jetzt Ihre Auswahl von unseren neuen Modellen.

**J. G. Hoerger** - "Ford"-Verkäufer  
Humboldt, Sask.

**Allgemeiner Ausverkauf von Weinen und Likören**  
der Firma  
**THE WESTERN WINE HOUSE**  
76 Higgins Ave. H. Steinkopf Winnipeg, Man.

Preise für Saskatchewan und Alberta.

Bier, beste Sorte, 8 Gallonen Faß	\$3.00
Portwein, per Gallone	\$1.50 u. \$2.25
Naturwein, per Gallone	\$1.00 u. \$1.25
Spiritus	\$5.50, \$6.00 u. \$6.50
Deutscherischer Whisky	\$6.00 u. \$6.50
Kornschnaps (Nye oder Walt)	\$2.75 u. \$3.00
Scotch Whisky	\$5.00 u. \$5.50
Brandy	\$4.00 u. \$4.50

Für jedes 4 Gall. Bierfaß sind \$1.00, für jedes 8 Gall. Faß \$2.00 hinzuzulagen.  
Bei größeren Bestellungen ein entsprechendes Geschenk.

Zur Beachtung: Bei Weinen wird 20c per Gallone extra als Kriegsteuer erhoben. Jedes Gallonengäß wird mit 15c, jedes 5 Gallonengäß mit \$1.25, jedes 10 Gallonengäß mit \$1.50 berechnet. Bei Bestellungen nach Saskatchewan wird der ganze Betrag im Voraus verlangt.

Ammonciert im St. Peters Bote!

Die alte, bestrenommierte und zuverlässige Firma  
**THE NORTHERN WINE CO., LTD.**  
215 Market Str. WINNIPEG, MANITOBA Phone Garry 2187.  
Hauptverandstelle von Bier, Wein, Spirituosen und Likören für die Provinzen Ontario, Saskatchewan und Alberta.

Das Motto unseres Hauses „Kleiner Gewinn und großer Umsatz“ hat uns bewogen, unseren geschätzten Kunden und den geehrten Lesern des Blattes für die Zeit vom 20. November bis Ende Dezember d. J. eine

**Weihnachts Spezial - Offerte**

zu unterbreiten. Gleichzeitig bitten wir um Ihr volles Vertrauen, und versichern Ihnen, daß wir trotz den stark reduzierten Preisen dennoch vortreffliche und wirklich preiswerte Getränke versenden werden.  
Alle Bestellungen, groß oder klein, werden unverzüglich ausgeführt. Beachten Sie unsere gegenwärtigen Preise und veräumen Sie nicht die günstige Gelegenheit, sich Ihren Weihnachtsbedarf und Wintervorrat zu sichern.

Kornschnaps (Nye & Malt-Whisky)	Brandy (Cognac)	Milch
Flaße Imp. qu. Gall.	Flaße Imp. qu. Gall.	Imp. qu. Gall.
5 Jahre alt	Dennesin's	Meiner Spiritus Nr. 1
7 Jahre alt	Dennesin's	65 D. P.
10 Jahre alt	Labellier's	Meiner Spiritus No. 2
Superior Nye	F. Lamont & Co. Cognac	Cestereich. Brantwein
Grand Liqueur Nye	B. C. B. Brandy	Natur, Port- und Cherry-Wein
Crown Brand	Boutenac's Cognac	Naturwein, sehr gut, imp. qu.
	Import. Medical Brandy	B. D. P. Port-Wein
	A. Duval & Co.	Graham & Sons Exporto
		Morano & Co. Invalid Wein
		Morgan Bros. Port-Wein
		Blue Cross Port-Wein
		California Port-Wein
		Cherry-Wein
		Yagerbier, Ale und Stout
		(Shea's oder Trevery's Bier.)
		1 (Ein Viertel) 4 Gallonen
		1 (Ein Viertel) 8 Gallonen
		1 Duzend Quarts
		2 Duzend Pints
		Amerikanisches
		Old Style Lagerbier
		(von dem wir die alleinigen Vertreter sind)
		1 Duzend Quarts
		1 Duzend Pints

Bei der Abnahme von 12 Flaschen derselben Gattung aller Getränke (außer Bier) bezahlen Sie nur den Betrag für 11 Flaschen.  
Bei jeder Bestellung von \$10.00 und darüber versenden wir eine Flasche vortrefflichen California Portwein als Geschenk.

Anmerkung: Laut bestehenden Gesetzen dürfen die Getränke per C. O. D., d. i. gegen Nachnahme des Betrages, nicht versandt werden - deshalb muß Postanweisung, markierter Check, oder der Barbetrag jeder Bestellung beigefügt werden. Für Wein wird eine Kriegsteuer von 20 Cents per Gallone erhoben. Gefäße von einem Gallon Inhalt werden mit 20 Cents, 2 Gallonen Inhalt 35c, 5 Gallonen-Fässer mit \$1.25, 10 Gallonen-Fässer mit \$1.50, 4 Gallonen-Bierfässer mit \$1.00, 8 Gall. Bierfässer mit \$2.00 berechnet.

Schreiben Sie an uns in Ihrer Muttersprache.